

Zusammenfassung Zielgruppen-Workshop EU GREEN

Inhaltsverzeichnis

Teilnehmende	3
Agenda	3
Zielsetzung des Workshops.....	4
Zusammenfassung	4
Wünsche der Workshop-Teilnehmerinnen	4
Was ist EU GREEN?	4
Welche Ziele hat EU GREEN?	4
Mit welchen Herausforderungen hat EU GREEN zu kämpfen?.....	5
Wer sind die Zielgruppen der EU GREEN?.....	5
Welche Bedürfnisse haben die Zielgruppen auf der Website?	6
Anlässe für den Besuch der Website und Informationswege der Zielgruppen	6
Nächste Schritte.....	8

Teilnehmende

- Dr. Anne Herbik
- Angela Kipf
- Anna von Busse
- Ina Götze
- Sonia Binder (Redaktion)
- Leonore Schüler (Auszubildende Konzeption)

Agenda

Uhrzeit	Dauer	TOP
11:00 - 11:30	30 min	Begrüßung
11:30 - 12:00	30 min	Was ist EU GREEN?
12:00 - 12:50	50 min	Wer sind die Zielgruppen der EU GREEN?
12:50 - 13:35	45 min	PAUSE
13:35 - 14:25	50 min	Welche Bedürfnisse haben die Zielgruppen auf der Website?
14:25 - 14:10	45 min	Informationswege der Zielgruppen der EU GREEN
15:10 - 15:30	15 min	Verabschiedung & Ausblick

Ort

Tagungsraum UB, 39106 Magdeburg

Datum & Uhrzeit:

18.07.2024, 11:00 bis 15:30 Uhr

Zielsetzung des Workshops

Damit die Sichtweise und Wünsche der Nutzer:innen bei der Neustrukturierung der Website gewährleistet sind, haben sich die Teilnehmenden in diesem Workshop den Zielgruppen der Hochschulallianz EU GREEN und deren Bedürfnissen gewidmet.

Konkret ging es darum, ein gemeinsames Verständnis dieser Zielgruppen aufzubauen sowie deren Anforderungen und Informationswege auf der Website zu ermitteln.

Der Workshop schärfte das Verständnis für eine zielgruppenorientierte Perspektive und ermittelte die Anforderungen der Zielgruppen von EU GREEN an die Website.

Zusammenfassung

Wünsche der Workshop-Teilnehmerinnen

Die Teilnehmerinnen des Workshops wünschen sich eine Website, die visuell ansprechend und auch noch in mehreren Jahren modern wirken soll. Zudem wird eine leichte Bedienung im Front- und Backend gefordert.

Besonders wünschen sich die Teilnehmerinnen, dass auf der Website, aber auch innerhalb der Universität klar wird: EU GREEN ist kein Projekt, sondern elementarer Bestandteil der Universität Magdeburg, der aktiv zu deren Entwicklung und Zukunft beiträgt und eine tragende Kraft in diesem Transformationsprozess darstellt. Deshalb ist es ausschlaggebend aufzuzeigen, was EU GREEN bietet, um die Bekanntheit und Präsenz der Hochschulallianz zu steigern.

Was ist EU GREEN?

Die Otto-von-Guericke-Universität ist als einzige Universität aus Sachsen-Anhalt Teil von EU GREEN, einer Hochschulallianz von neun mittelgroßen Universitäten aus Europa. Ziel ist es, Nachhaltigkeit in Bildung, Innovation und Gesellschaft gemeinsam voranzutreiben. EU GREEN ist als fester Bestandteil der Universität Magdeburg zu verstehen, der aktiv zu diesem Transformationsprozess beiträgt.

Die Hochschulallianz dient dabei als Netzwerk, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, Studierenden und Mitarbeitenden ansprechende Angebote zu bieten (Sprachkurse, Praktika/Studium im Ausland, Austausch mit Partneruniversitäten) und insgesamt die Attraktivität der Universität zu erhöhen.

Welche Ziele hat EU GREEN?

EU GREEN zielt darauf ab, kleinere europäische Universitäten zu vernetzen und ihre Angebote zu erweitern. Schwerpunkte sind, die Nachhaltigkeitsziele durch deren Integration in alle Bereiche zu erreichen sowie die Hochschule der Zukunft zu entwickeln.

Die Hochschulallianz selbst soll in Magdeburg bekannt werden, jedoch werden aktuell meistens nur deren Angebote kommuniziert (z.B. „Lange Nacht der Wissenschaften“) und keine Informationen über EU GREEN selbst. Man möchte außerdem den Austausch mit der Gesellschaft fördern und sowohl digital als auch analog sichtbar werden.

Mit welchen Herausforderungen hat EU GREEN zu kämpfen?

Die geringe Sichtbarkeit von EU GREEN macht es schwer, die Zielgruppen zu erreichen sowie Mitwirkende zu gewinnen und zu halten.

Eine weitere Schwierigkeit sind die begrenzten Finanzierungsmöglichkeiten: Es ist unklar, wie viele von den derzeit 60 Allianzen nach 2026 noch gefördert werden. Die Frage „Wie können wir uns von den anderen abheben, damit wir weiter finanziert werden?“ steht dabei groß im Raum.

Ebenso sind der Aufbau einer geeigneten Infrastruktur und die Zusammenarbeit und Kommunikation der verschiedenen Universitäten herausfordernd.

Politische Herausforderungen wie der Krieg in Europa und der Rechtsruck innerhalb Europas beeinflussen ebenfalls die Arbeit.

EU GREEN soll strategisch in die Struktur der Universität integriert werden, da es mehr als ein Projekt, sondern die Zukunftsvision der OVGU darstellt. Eine Herausforderung besteht darin, dass es seitens des Rektorats keine klare Aussage darüber gibt, worauf in den ersten Jahren der Fokus liegen soll und ebenso wenig darüber, dass die Ziele für alle Universitätsangehörigen gelten.

Wer sind die Zielgruppen der EU GREEN?

Als Zielgruppen der EU GREEN konnten folgende identifiziert werden:

- Studierende
- Studieninteressierte
- Stellensuchende
- Uni-Mitarbeitende (Lehrende/Verwaltungsmitarbeitende)
- Forschende (junge/etablierte)
- Promovierende
- Kooperationspartner:innen
- Assoziierte bzw. Partner (Stadt/Ministerium/Netzwerke zur Nachhaltigkeit/Unternehmen)
- Multiplikator:innen
- Interessierte an Weiterbildungen

Das Hauptproblem, die verschiedenen Zielgruppen zu erreichen, ist vor allem der geringe Bekanntheitsgrad und die kaum vorhandene Sichtbarkeit von EU GREEN. Daher sollten die Möglichkeiten und der Mehrwert, die durch EU GREEN geschaffen werden, klarer kommuniziert und aufgezeigt werden. Das gilt nicht nur für Studierende/Studieninteressierte, Forschende und Promovierende, sondern auch für Mitarbeitende der OVGU. EU GREEN fördert für diese gleichermaßen interkulturelle Austauschformate, Reisen oder Trainings in anderen Ländern, was bisher nur wenigen bewusst ist.

Etablierte Forschende gelten als besonders schwer erreichbar, da diese keine Notwendigkeit sehen, sich mit den Angeboten von EU GREEN zu beschäftigen.

Des Weiteren wird ein verstärkter Austausch mit den Bürger:innen Magdeburgs angestrebt. Dabei wird vor allem auf eine engere Vernetzung mit Multiplikator:innen, wie Schulen, gehofft. Ferner gehören noch Kooperationspartner:innen und Assoziierte wie z.B. die Stadtwerke Magdeburg zu den Zielgruppen von EU GREEN.

Welche Bedürfnisse haben die Zielgruppen auf der Website?

Zu den Bedürfnissen aller Zielgruppen gehören umfassende Informationen, die prägnant die Aufgaben der EU GREEN beschreiben und Grundlegendes zu deren Zielen, Themen und Arbeitsgruppen bereitstellen. In erster Linie sollte aber der Mehrwert, den EU GREEN für alle Zielgruppen bietet, herausgestellt werden – die konkreten Angebote wie Weiterbildungsprogramme, Reise- und Austauschmöglichkeiten, Auslandsstudium, Seed Funding etc.

Wichtig für die Zielgruppen sind Informationen über die Prozesse, wie z.B. den Ablauf eines Auslandsstudiums oder einer Staff Week, zu erhalten. Aktuelle Entwicklungen, Informationen zu Reiseanträgen und Finanzierungsmöglichkeiten werden benötigt, ebenso FAQs zur Infrastruktur oder eine Übersicht der Partneruniversitäten und deren Angebote.

Mitarbeitende und Forschende interessieren sich dafür, welche Projekte aktuell umgesetzt werden. Intern liegt der Fokus bei den Mitarbeitenden der EU GREEN auf der Suche nach Projekten und Partnern. Informationen zu Antragsprozessen und die Zusammenarbeit mit der lokalen Allianz sind ebenfalls wichtig.

Studierende suchen nach Informationen zu Austauschprogrammen und Möglichkeiten im Ausland zu studieren. **Studieninteressierte**, die eher zufällig auf EU GREEN stoßen, suchen nach Informationen zu Studiengängen. **Kooperationspartner:innen** wollen die Projekte der EU GREEN und ihre eigene Rolle darin verstehen, sowie über Nachhaltigkeitsziele, aber z.B. auch die Vergabe von Praktikumsplätzen informiert werden. Für **assoziierte Partner:innen** ist eine erhöhte Sichtbarkeit durch EU GREEN von Bedeutung. Für die Zielgruppe **Gesellschaft** sind Informationen zu Angeboten oder Veranstaltungen wichtig, über die ein Interesse geweckt werden kann.

Anlässe für den Besuch der Website und Informationswege der Zielgruppen

Verschiedene Anlässe bringen die Zielgruppen dazu, auf der Website nach EU GREEN zu suchen. Das können unter anderem Aushänge im öffentlichen Raum sein, die Aufmerksamkeit wecken oder vielleicht per Zufall im Internet, wenn nach Veranstaltungen, Stellenausschreibungen oder Auslandssemestern gesucht wird: allesamt Angebote der EU GREEN. Auch einfaches Hörensagen stellt einen Anlass dar, wenn man durch Erzählungen von Mitmenschen auf EU GREEN aufmerksam wird. Andere kommen wiederum durch Veranstaltungen mit, über oder von EU GREEN auf die Website.

Obwohl es verschiedene Anlässe für den Besuch der Website gibt, haben fast alle Zielgruppen gemeinsam, dass sie nur wenig oder gar nichts über EU GREEN wissen, wenn ihnen die Hochschulallianz begegnet. Deshalb benötigen sie grundsätzliche Informationen über EU GREEN, deren Aufgaben und Ziele und vor allem auch über deren Angebote, die einen persönlichen Mehrwert für sie bieten.

Die beispielhaften Informationswege zeigten auch, dass Informationen zu EU GREEN nicht über die OVGU-Website gesucht werden, sondern eher über Suchmaschinen, die dann direkt auf die EU GREEN-Website führen oder durch die direkte Kontaktaufnahme mit Ansprechpartner:innen.

Zusammenfassend ergibt sich daraus für ovgu.de, dass dort nur die zentralen Informationen zu EU GREEN dargestellt werden, damit die Nutzer:innen schnell erfassen, was die Hochschulallianz EU GREEN ist, warum diese für sie von Interesse ist und wo sie vertiefende Informationen und Ansprechpersonen finden. Da die Zielgruppen EU GREEN häufig eher zufällig darauf stoßen, ist es wichtig, dass Hinweise auf die Hochschulallianz auch dort platziert sind, wo diese sich auf der Website bewegen. Auch Storytelling kann die Neugier wecken und die Zielgruppen für EU GREEN gewinnen.

Deshalb sollte für das Inhalts- und Strukturkonzept EU GREEN insbesondere bei Folgenden mitgedacht werden:

- Kooperationspartner
- Bildungsinteressierte
- Third Mission
- Schulen
- Stellensuchende
- Studieninteressierte
- Studierende

Nächste Schritte

Die genannten Charakteristika zu Merkmalen, Situation und Herausforderungen der einzelnen Zielgruppen sollten für die nächsten Schritte zur Neustrukturierung der Website kontinuierlich herangezogen werden, um eine zielgruppengerechte Struktur sowie zielgruppengerechte Inhalte zu garantieren.

Die Informationsbedürfnisse der Zielgruppe der EU GREEN dienen als konkrete Einblicke, um die Struktur zu optimieren und z. B. die Benennung der Seiten für eine optimierte Auffindbarkeit zu verbessern. Außerdem können die Informationsbedürfnisse für die Erstellung des Inhaltskonzepts genutzt werden, damit eine zielgruppengerechte Inhaltserstellung gewährt wird.

Die beispielhaften Anlässe und Informationswege verdeutlichen, welche Schnittstellen und Verlinkungen die Website in ihrer Funktion als zentrale Kommunikationsplattform bereitstellen muss.

Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse aller Zielgruppen-Workshops zu einem Gesamtkonzept zusammengefügt und als Grundlage für die Erstellung eines Strukturkonzepts genutzt.

Offene Fragen und Problemstellungen werden am Ende aller Workshops zusammengetragen und priorisiert bearbeitet.